

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Frachtgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Langer in Halle.

Saale-Beitung. (Der Vort für das Saalkthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie durch den nachherstehenden allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Nr. 57.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. März

1879.

Elßaß-Lothringen.

Die innere Zustände des Reichslandes stehen einmal wieder auf der politischen Tagesordnung. Bekanntlich sind sie erstens - unerfreulicher Natur. Zweitens insofern, als die Verfassung der Gemüther mit der Annexion im Allgemeinen sich nicht entwickelt hat, als man von vornherein annehmen dürfte und angemessen genügt war; unerfreulich, weil die staatliche Form, in welche der neue Erwerb bei Gründung des Reichs gebracht wurde, mehr und mehr so große Mängel aufweist, daß der Verlust der Sympathien, die langsam gewonnen wurden, nun wieder um so schneller einzutreten droht.

Es war eine staatsrechtlich ganz neue Form, welche erfunden wurde, um Elßaß-Lothringen dem deutschen Reiche anzugliedern. Bereits damals wurde von einseitigen Politikern vor diesem zweifelhafte Verträge gemant und mit besonderem Vertrauen hat ihn wohl Niemand unternommen; mit besonderer Entschiedenheit haben wir deshalb auch nicht sein Scheitern betrauert. Das deutsche Reich oder genauer sein größter Staat bestand in einer Zwangslage. Am naturgemähesten wäre gewesen, Elßaß-Lothringen einem Einzelstaate einzuverleihen, und wieder von den Einzelstaaten wäre Preußen zuerst in Frage gekommen; wadon beispielsweise würde bei seiner Größe von dieser Vast erwidert worden sein. Aber das wegen seiner Habgier verheißene Preußen dachte edelmüthig genug, nicht für sich einen kostbaren Preis zu beanspruchen, den ganz Deutschland mit theuerem Blute erworben hatte; an dieser Frage der politischen Delikatesse gerüthlich diejenige Absicht, durch welche ohne Zweifel am besten für Deutschland und für das Reichsland georgt gewesen wäre. Es blieb dann nichts weiteres übrig als das ganze Reich zum Herrscher über das kleine Land zu machen, wie gesagt, ein völlig abnormes Verhältnis, das aber gerade deshalb vielleicht zu damaliger Zeit besonders Ansehen fand. Denn seitdem sich die deutsche Einheit in ganz abnormer Weise vollzog, vollkommen entgegen allen politischen Wetterpropheten, und das neue Reich in eine Form geoffen wurde, von der in keinem Handbuche der Staatswissenschaften zu lesen war, waren wir geneigt anzunehmen, daß je verdiehlter ein staatsrechtliches Verhältnis wäre, es um so größere Wirksamkeit seiner glücklichen Entwicklung böte.

Von dieser Illusion sind wir nun wenigstens bezüglich des Reichslandes glücklich befreit. Um so schwieriger ist aber die Frage, was nun geschehen solle. Sie wird augenblicklich in maßgebenden Kreisen lebhaft erörtert; Kaiser, Kronprinz, Reichskanzler nehmen gleich lebhaftest Antheil daran. Glücklicherweise scheint der frühere aufgestauchte und von uns in seiner Unhaltbarkeit bereits damals nachgewiesene Geband, daß der jedesmalige Kronprinz Herrscher des Reichslandes sein solle, gänzlich aufgegeben zu sein. Wir unserterseits würden auch jetzt noch die Annexion an Preußen für das probatiste Mittel betrachten; Empfindlichkeiten, wie sie 1871 gekostet werden mußten, existiren heute ja nicht mehr, jeder Bundesstaat weiß, daß, wenn Preußen diese Aufgabe zu lösen veruchte, es keinen Vortheil, sondern nur große Kosten haben würde. Allein wir können uns nicht verhehlen, daß dieser Geband vorläufig und wohl auch für immer praktisch ohne Frage steht.

Unter diesen Umständen bleibt aber wohl kaum etwas anderes übrig, als die Annexion des Stellvertretungsgebändes auf das Reichsland, das heißt die Ernennung eines Ministers, der in Straßburg selbst residirt und daselbst die Funktionen verübt, welche jetzt von dem Reichskanzler resp. dem Reichs-

kanzleramt in Berlin erfüllt werden. Damit hätte das Reichsland noch keine selbständige Verwaltung, denn dieser Beamte würde natürlich immer noch vom Reichskanzler und vom Reichstage abhängen, aber es hätte seine Regierung wenigstens im eigenen Lande und damit wäre in der That schon viel erreicht. Namentlich insofern als die Resortverhältnisse fortfallen würden, welche bisher zwischen dem Verrpräsidenten in Straßburg und dem betreffenden Decernate des Reichskanzleramts bestanden und eine Hauptquelle der Widerwärtigkeiten gebildet zu haben scheinen, über die im Reichslande geklagt wird. Es wäre dies freilich noch keine endgiltige Lösung der Frage, aber doch immer ein guter Schritt weiter auf einem sehr schwierigen Wege.

Politische Uebersicht.

In Dänemark zirkuliren ungünstige Gerüchte über die Beziehungen Dänemarks zu Deutschland und über deutschereits gemachte Propositionen und Forderungen. Das Journal „Dagbladet“ erklärt nun dieselben für unbegründet und fügt der ihr aus guter Quelle kommenden Mitteilung hinzu, die dänische Regierung habe sich in einer sehr gemäßigten Note in Berlin nach der Meinung des am 11. Mt. v. J. über Aufhebung des Artikel V des Prager Friedens mit Oesterreich geschlossenen Vertrags erkundigt, indem es nahe-liegend, anzunehmen, daß Preußen sich durch den Gedanken Vertrag nur von einer internationalen Verpflichtung und von dem in Artikel V des Prager Vertrags vorgeschriebenen Modalitäten habe befreien wollen. Die dänische Regierung habe deshalb geglaubt, daß der Vertrag vom 11. Mt. v. J. nicht beabsichtige, zu verneinen, daß dieselben Rücksichten, die Preußen bestimm hätten, sich auf die Retrocession eines Theils von Nordschlesien einzulassen, auch jetzt noch fortbauerten. Bei Ueberreichung dieser Note in Berlin habe ein mündlicher Meinungsaustausch stattgefunden und sei eine schriftliche Antwort der deutschen Regierung in Rütze zu erwarten. Es liege indeß keinerlei Grund zu der Annahme vor, daß dadurch die Beziehungen der beiden Staaten zu einander beeinflusst werden könnten.

Die die vierzigköpfige Delegation hat gestern die Nachtragskredite für die diplomatische Vertretung Oesterreich-Ungarns in Rumänien, Serbien und Montenegro genehmigt. Der Budgetanschluß der österreichischen Delegation hat wiederum einen Antrag Sturm angenommen, welcher die Regierung auf-fordert, die für die Disputation benötigten Gelder nicht für Administrations- oder Inzeptions-Auslagen zu verwenden. Sturm wurde auch als Referent im Plenum gewählt. Das Wiener Kabinet hat sich davon überzeugt, daß die türkischerseits vorgenenommenen militärischen Maßnahmen in Novi-Bazar keinen feindlichen Charakter gegen Oesterreich haben, sondern ergreifen seien zum Beweise, daß die Porte allein im Stande sei, der alsbald sich erheben den Schwierigkeiten Herr zu werden.

In Frankfurt a. M. scheint die Ministerkrise durch den voll-zogenen Wechsel in den Ministerien des Innern und des Handels beieigt zu sein. Tirard gehört zur Partei Gambetta und ist zudem gemäßigter Freisinnlicher. Die Enquete-Kommission über das Ministerium vom 16. Mai hat vorge-terten den Bericht Driffons auf Einsetzung einer Kommission in den diskretionären Befugnissen eines Untersuchungsrichters angenommen. Der Bericht wird demnächst der Kammer zugehen und von der Regierung aus Äußerung bekämpft werden; letztere wird die Kabinetsfrage stellen. — Das „Allg. Wochenbl.“ brachte neulich eine Mittheilung, in der auf die

benennenswerthen Anstellungen von französischen Truppen-massen an der belgischen Grenze aufmerkiam gemacht wurde. Jetzt wird dem Blatte von befreundeter Seite bemerkt, daß jene Mittheilung nicht auf der vollen Kenntnis der Gründe beruhe, welche Frankreich zu dieser Dislokation genügt hat. Aus Rußland kommt über Wien durch das wenig zuver-lässige „N. B. Tsgbl.“ eine sensationelle Nachricht, deren Rich-tigkeit wir bezweifeln zu müssen glauben. Das zitierte Blatt läßt sich nämlich als Petersburg schreiben:

Am Dienstag Vormittag hat Kaiser Alexander den Besuch des Großfürsten Thronfolgers erhalten. Da der Kaiser mit mehreren Ministern konferirte, so wurde der Thronfolger erst nach längerem Anstehen vorgeföhrt. Er hatte dann eine dreistündige zugegenlose Unterredung mit dem Grafen, nach deren Schluß der Thronfolger sehr erregt das Palais verließ. Der Kaiser berief sofort die noch im Palais verbliebenen Minister und theilte denselben mit vor Aufregung zitternder Stimme mit, daß der Kronprinz, den er auf das Festtage haßfeindlicher Tendenzen und eines Bündnisses mit dem Feinde Rußlands be-schuldigte, im Staatsinteresse verhaftet und nach der Schlüsselburg abgedacht werden müsse. Nur mit Mühe vermochten die Minister und der Herzog von Oldenburg den Grafen einzugemäßen zu befehligen und ihn zu bestimmen, sich damit zu begnügen, dem Thronfolger durch den Grafen Adler-berg den Befehl zugehen zu lassen, daß er vorläufig sein Sans nicht verlassen dürfe und sich als Arrestant zu betrachten habe.

Auf der Balla n Balkanfel plagen die verschiedensten nationalen Elemente einmal aufeinander. Die Wacnung zwischen den Bulgaren und Griechen in Wacnung ist im Wachen und werden bei der demonstrierenden Propaganda der Bulgaren gegen die Abtretung von Thina an Griechenland Kollosionen als unausweichlich angesehen. Die Bulgaren patkiren ganz offen mit den Albanesen in Geyrus und haben den letzteren befehligte Hilfe angeboten. — Ferner giebt die griechische Regierung folgendes bekannt: — Nach einer Meldung aus Kreta sind die muslimän-dischen Albanesen von den türkischen Behörden veranlaßt worden, den biesigen Konjunkt der europäischen Mächte Bittschreiben zu überreichen, in welchen sie ganz Geyrus als ihnen angedörig begehren und gegen jede Annexion an Griechenland protestiren. Geyrus wurden die christlichen Einwohner von Karamanlio und Maragrit von den türkischen Behörden berufen, um dieselben zur Auerziehung ähnlicher Bittschreiben zu bewegen.

Das russische Hauptquartier sollte gestern Adrianopel verlassen und nach Jentschaga überziehen. Die Porte wurde davon verständigt, daß die rumelische Küste an Schwarzen Meere russischerseits bis zum 10. März vollständig geräumt sein werde.

Die ägyptische Ministerkrise ist nunmehr beendet. Teufft Pascha wird das Präsidium des Ministerrathes und Nubar Pascha das Ministerium des Auswärtigen übernehmen. — Bezüglich der Gründung einer neuen Nationalbank sind Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und anglo-ägyptischen Bank eingeleitet worden.

Der englisch-afghanische Krieg.

Der Tod Shir Ali's, der nun wohl nicht mehr zu läugnen ist, scheint das Signal zu einem neuen Bürger-krieg in Afghanistan werden zu sollen, wie denn sich jetzt jedes ein solcher um die Nachfolge erhoben hat. Am 21. Febr. entstand in Mazarischarif, dem Orte, an welchem Shir Ali zuletzt verweilte, ein Aufruhr, aus dem Jacub Khan schließlich siegreich hervorging. Gegenwärtig zirkulirt das Gerücht, neben Jacub Khan würden Shir Ali's Sohn, Ibrahim Khan, und Shir Ali's Enkel, Achmed Khan,

In zwei Welten. Roman von Etta W. Pierce. (Fortsetzung.)

Carah Johnson und das Geheimniß des linken Flügel.

„Mein theurer Vort“, schrieb Guy Hazelwood seinem fernem, amerikanischen Freunde, „vielleicht bist Du erfreut, einige Neuigkeiten betreffs meiner schönen Kouine Dorothy zu hören. Sie hat sich demerbar gemacht in unserer Welt — hat bereits einige der ausgezeichnetsten männlichen Herzen unterzocht, ist zu einer Schönheit der gefährlichsten Art herangewachsen und jetzt, ehe ihre ersten drei Monate englischen Lebens vorüber sind, ist sie mit einem Pair des Königs-lebens verlobt.“

Dieser glückliche Mann hat ein Einkommen von zwanzig-tausend Pfund im Jahre und einen Namen so alt wie Noah. Er ist jung — ein Jahr jünger wie sie, aber er ist liebes-traut in der möglichst schlimmen Weise und Dorothy wird, wenn nicht ihr guter Engel dazwischentritt, gewiß Lady Dame.

„Ich sage es Dir freimüthig, Vort, sie kümmert sich nicht einen Streubalm um ihn. Ich behauere, es aufsprechen zu müssen, aber Dolly ist so ergrigt und gewinnwillig, wie die meisten Frauen in dieser Welt. Der junge Lord — es ist ein hübscher, in aller Leppigkeit des Lebens emporgewachsender Junge, eine Art von Sparbarre, dessen Rosenblätter niemals zertrütert und fällig wurden — hat mit seiner Verlobung gedrängt früh und spät. Der Arme! Es ist ziemlich traurig, wenn alle Leidenschaft auf einer Seite ist. Er betet sie öffentlich an — er langweilt sie fürchterlich, wie Nedermann leben kann, denn Dolly ist eine schlechte Schachspielerin. Sie versteht nicht Halbschheit genug, um do Liebe vorzugeben, wo sie eine solche nicht fühlt.“

Vort, Du fragst vielleicht, ob ich, mit ihr unter demselben Dache lebend — und der ich sie beständig sehe in ihrer be-wundernden Schönheit, nicht auch schon ihre Dolly geküßt habe? Und ich antworte Dir aufrichtig: Ja! Wäre es anders, müßte ich mehr als menschlich sein.

Sie blendet, sie bezaubert, sie verwirrt mich. Es gibt Zeiten, in denen ich nahe daran bin, ihr zu Füßen zu fallen und mich als ihren Sklaven zu bekennen oder etwas, ich weiß nicht, was, häßlich immer jurist. Es ist irgend eine unsichtbare Macht, ein Geist in der Luft, denke ich, der in solchen Momenten zwischen uns kommt.

Erinnerst Du Dich des Tages, als ich mit Dir draußen im Parke mich unter den spanischen Kastanienbäumen erging und Dir die Geschichte meines vergangenen Lebens erzählte? Nun, der Schatzdabone liegt noch auf mir! Es ist der Todentopf bei allen meinen Festen. Ich denke, daß mein Herz Staub und Asche ist — ein todes Ding ohne Aussicht auf Auferstehung — sonst wäre ich schon längst vor Dorothy auf meinen Knien gewesen. Laß mich Dir erzählen, wie es heute mit mir war. Wir ritten miteinander über ein wildes Terrain der Grafschaft Kent — sie und ich. Sie hatte zu einem Galopp mit mir beigestimmt, um ein Zusammenreffen mit ihrem Liebhaber, Lord Dane, zu vermeiden — sehr schmeichelhaft für ihn, nicht wahr? Sie hat bereits prächtig gelernt, im Sattel zu sitzen. Mit ihrem olivengrünen Reit-kleide, zugeknöpft bis an ihren weißen Hals und der olivengrünen Feder, die sich über ihr superbes weißes Haar senkte, gewährte sie einen Anblick, um einen Heiligen zu gebauern, wie die Schotten sagen. Ich konnte auf nichts denken, als auf Tennison's Berge über die Königin Giebrera.

Sieh ich so lieblich aus, als sie die Bügel belemte mit ihren arten Ufendändern? Ein Mann hält freudig all sein andres Glück Daffir gegeben, um nach solchem Blick sein ganzes Herz in einem Feuerflut An ihren Lippen zu verschleiden!“

Seite an Seite ritten wir im Galopp über die einsame Ebene. Sie war in einer frühlichen Stimmung und ihre Gegenwart erregte mich wie Wein — befeuerte mein Blut, stürmte an gegen meine Willenskräfte, die mich sonst zurück-halten, ließ mich für einige glückliche Augenblicke wenigstens die ganze übrige Welt vergessen. Ich hatte ihr eben die ge-fährliche Frage gestellt:

„Erwarten Sie jemals, Vort Dane, zu lieben, Dolly?“ als sie plötzlich die Bügel anzog.

„Nein — niemals!“ antwortete sie mit der Freimüthigkeit, welche einer ihrer Hauptzüge ist. „Sehen Sie, was ich das für eine gelbe Blume, Guy — ah, würden Sie mit einem Strauß wollen Sie?“

„Ich war im Nu aus dem Sattel, begierig, ihr Geheiß zu erfüllen. Die Blume, welche sie angebeutet, war unter ge-meiner Stechginster. Ich sammelte eine Handvoll und hielt sie empor zu ihr. Parmerziger Himmel! Was für ein seltsames Ding ist das menschliche Herz! Als der reiche wirt-zehafte Duft der Blume zu mir drang, war mit einem Male die künftige Heide vor mir verschwinden — und ebenso das herrliche Mädchen, das da auf meinem braunen Reitlings-pferd saß. Ich konnte nicht sehen, als die wilden Moore von Cornwall, die sich wellenförmig um das Midland-Gebirge ansehnen — die grauen Giebel des Hauses erhoben sich einjam und ruinenhaft unter ihren schwarzen Wächtern, den Tannen, und ein braunes Mädchen mit Mitternachts-langen und wallendem Haar stand tief in der Moorland-Heide und die rauhen Winde von Cornwall röteten ihr Gesicht und ihre braunen Hände waren voll von dem greiz-baren Sonnenlichte desselben goldenen Stechginsters. Ich ließ die Blumen fallen, als ob ich angepöschelt worden wäre und das Mädchen, was ich nurte, war, daß Dorothy sich von ihrem Sattel herabsetzte und mich anfaß mit verwirrten Blicken.“

„Wie bleich Sie aussehen!“ rief sie, „was ist Ihnen? Sind Sie krank?“

„Ich hätte mich und hob die zerstreuten Zweige auf. „Der Duft dieser Blumen betäubt mich“, antwortete ich, „es ist Ginster — eine gewöhnliche Pflanze auf den Heiden und Mooren.“ und damit stieg ich wieder auf und ritt weiter mürrisch und schweigend; alles Licht des Tages rings um mich schien erloschen — die süße Verfassung, in welche mich Dolly Hazelwood's Gegenwart versetzt, war ver-gangen, wie der Duft des Sommers flieht vor dem eisigen Nordwinde.“

Kannst Du einem kranken Gemüthe ein Heilmittel reichen, mein theurer Freund? Hast Du unter all Deinen Willen und Kräften keine Stärkung für mich? Und während all der Zeit bin ich wachsam eiferfüchtig

Als Präsidenten auftreten. — Beglückt Jacob Evans ist es noch immer fraglich, ob er sich mit den Engländern befrenden wird. Sein Verhalten bei der Angelegenheit des Todes seines Vaters deutet darauf hin; die afghanische Gesandtschaft aber, die in Kontakt mit dem Korrespondenten des „New-York Herald“ interviewt wurde, erklärte diesem, Afghanistan werde sich nicht unterwerfen; die Engländer hätten durch Geld zwar Manöver erreicht, die Afghanen hätten aber den Krieg noch gar nicht begonnen und warteten nur auf den günstigen Moment dazu.

Der Zukunftsrieg.

Die letzten Nachrichten lauten wenig befriedigend. Parsons Position soll äußerst gefährdet, er soll den früheren Meldungen entgegen nur bis zum 11. März mit Proviant versehen sein. Die „Morningpost“ will wissen, daß Lord Chelmsford in seiner Stellung als Oberkommandant der englischen Expedition gegen die Zulus durch einen Offizier höheren Ranges, vielleicht durch den General-Lieutenant Evans, ersetzt werden solle. Es scheint also wohl, als ob man dem Lord Chelmsford mindestens einen Teil der Schuld an dem Unglück, welches die englische Armee betroffen, zuschreibt.

Die Pest in Rußland.

Das letzte Telegramm des General Graf Boris-Melissoff aus Astrachan vom 5. d. lautet: In Westsibirien ist in 14 Monate aller Kräfte an einer bräunlichen mit Narkose verbundenen Lungenerkrankung, welche sich in einer zwei Monate dauernden chronischen Krankheit gebildet hatte, gestorben. Die von dem österreichischen Professor Wiesnaden, in Gegenwart der Dr. Krasnowski und anderer russischer und ausländischer Ärzte vorgenommene Section hat diese Diagnose bestätigt. Der Ministerial-Behördensrath hat beschlossen, den Handelsminister zu erlauben, die Dauer der für die Probenentnahme aus dem Schwarz- und Asowschen Meere angeordneten Quarantäne auf 7 Tage zu beschränken. Die erwähnten Probenentnahmen werden zur Zeit einer 10tägigen Quarantäne unterworfen. Woll-, Baumwolle-, Felle, Lumpen, Abfälle werden desinfiziert. Die russische „Petersburger Zeitung“ schreibt, am 5. d. habe Dr. Professor Lewin aus Berlin die Milderheit dieser Krankheit durch den besondern Raum Protophyse einer Untersuchung unterzogen und bei Protophyse keinerlei Anzeichen einer suppurativen Erkrankung gefunden. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Amtlichen Nachrichten zufolge haben sich in den Distrikten Smyrna, Saloniki, Canalla, Barina, Nikisai und Adrianopel keine charakteristischen Symptome gezeigt; die Gesundheitsverhältnisse der dortigen Bevölkerung sind durchaus normal.

Deutsches Reich.

Graf Nolte feiert am 8. d. sein 60jähriges Dienstjubiläum. Um den Nationen, die ihm zugehört sind, aus dem Wege zu gehen, hat er bis zum 10. Urlaub genommen.

Herr Debrück scheint die Vermittlungskommission, welche man ihm in den Steuer- und Wirtschaftsfragen gerichtlich zugesprochen hat, einwilligen noch nicht übernommen zu haben. Wie die „Frankfurter Couriers“ schreiben, entstehen diese Gerüchte durch die tatsächlichen Grundzüge. Man wird jedenfalls bald die positiven Beschlüsse der Regierung abwarten können, welche aus der Stellungnahme Debrücks eine Rückwirkung ausüben dürften.

Die Tarifkommission hat sich in ihrem dem Reichsfiskus erstatteten Gutachten mit den Vorschlägen bezüglich der Heibelberger Finanzartikel einverstanden erklärt. Die Vorlage dürfte nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Wie die „Germ.“ erfährt, hat der Reichsfiskus vor Kurzem das rüchthändige Antwortschreiben nach Rom abgehandelt. Dasselbe soll in verständlicher Weise gehalten sein, nach Mitteilung des ultramontanen Blattes jedoch keineswegs zur Hoffnung auf einen baldigen glücklichen Ausgang der Verhandlungen berechtigen.

Wie weit ultramontane Unerschämtheit und Gehugtheit sich beweist am Besten die neueste Broschüre des Erzbischofs von Bambern, P. Martin, welche unter dem Titel „Die Wahrheit über Alles“ jedoch die Presse verläßt. Auf Seite 53 derselben heißt es wörtlich:

„Freilich ist den Vornehmern der christlichen Wahrheit das blutige Martyrium in diesen Landen bis jetzt noch erspart geblieben; ob aber derjenige, welcher der christlichen Wahrheit nicht auch

nach bei uns dahin kommen werde, Christenblut zu verschütten, wer kann es wissen?“

* Der bekannte Rationalistischer Professor Dr. Brentano in Breslau hat in dem „Katholischen“ national-national-ökonomischen Vereine die Frage behandelt: „Ist ein Schutz Zoll nicht so nachtheilige Wirkung auf die ungeschützten, und weil ins Ausland exportirt, auch nicht schützbarer Industriezweige aus, als der eventuelle Vortheil dadurch vollständig paralysirt wird?“ Er beantwortete diese Frage im Besonderen dahin: „Im Auslande läßt die Produktion der bisher zu uns importirten Waaren der hohen Welle halber naturgemäß nach und wirkt sich auf die von uns nicht zu schützenden ins Ausland exportirten Zweige, wodurch uns eine gefährliche Konkurrenz erwächst. So nämlich, während die durch Wollschützungs-Industriezweige hervorgerufenen und Arbeitstrakt zuwenden, die riren und sich nicht nur auf den heimischen Markt beschränken, sondern auch in den auswärtigen Märkten einen einheimischen Arbeitstrakt abnehmen und die ausländische Konkurrenz summt. Die Einführung von Schutzzöllen kann also nur von den nachtheiligen Folgen für die nachtheiligsten Industriezweige sein.“

* Die technische Kommission für Seeschifffahrt hat mit Feststellung des Berichtes an den Reichsanwalt ihre Arbeiten beendet. Die Kommission erkennt die Vork- und Antwerp-Rutes als Grundlage für eine internationale Regelung der Suezkanal- und des Suezkanal-Verkehrs, ohne in deren Geltendmachung die Behauptung für eine internationale Vereinbarung zu begründen.

* Die Ausbreitung des Flecktyphus, zu welchem sich jetzt auch der damit verwandte sehr ansteckende Rückfalltyphus geleiht hat, nimmt in Berlin zu. Während der verflochtenen Woche wurden allein im Paradenstreich No. 69 neue Erkrankungsfälle constatirt, das ist die Mehrzahl der Erkrankungen, die demnach, wie bei früheren Gelegenheiten, in den Obdachlosen- und Gefängnissen statt, gegenwärtig aber mehrere sich auch in Privatwohnungen stattfindenden Erkrankungen. Die städtischen Behörden treffen die logischen Maßnahmen zur Isolirung der Erkrankten und zur Desinfection der betreffenden Wohnungen.

7 Berlin, 6. März. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes gegangen, welches die Besitze von Eisen-Vorbringen von den Kosten für die Gefängnisse zu entlasten bestimmt ist. Der Entwurf enthält nur zwei Paragraphen, in welchen bestimmt wird, daß die Verträge über die Herstellung und Unterhaltung der für die Strafvollziehung und für die Aufnahme von Untersuchungsgefangenen erforderlichen Gefängnisse, soweit diese Verpflichtung bisher den Bezirken obliegt, vom 1. April d. N. ab, und von dem gleichen Zeitpunkt aus die Rechte der Bezirke an den betreffenden Grundstücken und Gebäuden mit ihrem Eigentum an denselben überträgt, und die Kosten der Gefängnisse und deren Eigentumsrechte an den vorhandenen Gefängnisgebäuden läßt der Entwurf unberührt. — Dem Reichsrath werden in den nächsten Tagen zwei weitere Vorlagen zugehen: ein Gesetzentwurf, betr. die Angelegenheit der Reichsanwaltschaft, und ein Gesetzentwurf, betr. die Angelegenheit der Reichsanwaltschaft.

Der Reichsanwalt hat sich in seinem dem Reichsfiskus erstatteten Gutachten mit den Vorschlägen bezüglich der Heibelberger Finanzartikel einverstanden erklärt. Die Vorlage dürfte nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Wie die „Germ.“ erfährt, hat der Reichsfiskus vor Kurzem das rüchthändige Antwortschreiben nach Rom abgehandelt. Dasselbe soll in verständlicher Weise gehalten sein, nach Mitteilung des ultramontanen Blattes jedoch keineswegs zur Hoffnung auf einen baldigen glücklichen Ausgang der Verhandlungen berechtigen.

Wie weit ultramontane Unerschämtheit und Gehugtheit sich beweist am Besten die neueste Broschüre des Erzbischofs von Bambern, P. Martin, welche unter dem Titel „Die Wahrheit über Alles“ jedoch die Presse verläßt. Auf Seite 53 derselben heißt es wörtlich:

„Freilich ist den Vornehmern der christlichen Wahrheit das blutige Martyrium in diesen Landen bis jetzt noch erspart geblieben; ob aber derjenige, welcher der christlichen Wahrheit nicht auch

nach bei uns dahin kommen werde, Christenblut zu verschütten, wer kann es wissen?“

„Er beantwortete diese Frage im Besonderen dahin: „Im Auslande läßt die Produktion der bisher zu uns importirten Waaren der hohen Welle halber naturgemäß nach und wirkt sich auf die von uns nicht zu schützenden ins Ausland exportirten Zweige, wodurch uns eine gefährliche Konkurrenz erwächst. So nämlich, während die durch Wollschützungs-Industriezweige hervorgerufenen und Arbeitstrakt zuwenden, die riren und sich nicht nur auf den heimischen Markt beschränken, sondern auch in den auswärtigen Märkten einen einheimischen Arbeitstrakt abnehmen und die ausländische Konkurrenz summt. Die Einführung von Schutzzöllen kann also nur von den nachtheiligen Folgen für die nachtheiligsten Industriezweige sein.“

* Die technische Kommission für Seeschifffahrt hat mit Feststellung des Berichtes an den Reichsanwalt ihre Arbeiten beendet. Die Kommission erkennt die Vork- und Antwerp-Rutes als Grundlage für eine internationale Regelung der Suezkanal- und des Suezkanal-Verkehrs, ohne in deren Geltendmachung die Behauptung für eine internationale Vereinbarung zu begründen.

* Die Ausbreitung des Flecktyphus, zu welchem sich jetzt auch der damit verwandte sehr ansteckende Rückfalltyphus geleiht hat, nimmt in Berlin zu. Während der verflochtenen Woche wurden allein im Paradenstreich No. 69 neue Erkrankungsfälle constatirt, das ist die Mehrzahl der Erkrankungen, die demnach, wie bei früheren Gelegenheiten, in den Obdachlosen- und Gefängnissen statt, gegenwärtig aber mehrere sich auch in Privatwohnungen stattfindenden Erkrankungen. Die städtischen Behörden treffen die logischen Maßnahmen zur Isolirung der Erkrankten und zur Desinfection der betreffenden Wohnungen.

7 Berlin, 6. März. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes gegangen, welches die Besitze von Eisen-Vorbringen von den Kosten für die Gefängnisse zu entlasten bestimmt ist. Der Entwurf enthält nur zwei Paragraphen, in welchen bestimmt wird, daß die Verträge über die Herstellung und Unterhaltung der für die Strafvollziehung und für die Aufnahme von Untersuchungsgefangenen erforderlichen Gefängnisse, soweit diese Verpflichtung bisher den Bezirken obliegt, vom 1. April d. N. ab, und von dem gleichen Zeitpunkt aus die Rechte der Bezirke an den betreffenden Grundstücken und Gebäuden mit ihrem Eigentum an denselben überträgt, und die Kosten der Gefängnisse und deren Eigentumsrechte an den vorhandenen Gefängnisgebäuden läßt der Entwurf unberührt. — Dem Reichsrath werden in den nächsten Tagen zwei weitere Vorlagen zugehen: ein Gesetzentwurf, betr. die Angelegenheit der Reichsanwaltschaft, und ein Gesetzentwurf, betr. die Angelegenheit der Reichsanwaltschaft.

Der Reichsanwalt hat sich in seinem dem Reichsfiskus erstatteten Gutachten mit den Vorschlägen bezüglich der Heibelberger Finanzartikel einverstanden erklärt. Die Vorlage dürfte nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Wie die „Germ.“ erfährt, hat der Reichsfiskus vor Kurzem das rüchthändige Antwortschreiben nach Rom abgehandelt. Dasselbe soll in verständlicher Weise gehalten sein, nach Mitteilung des ultramontanen Blattes jedoch keineswegs zur Hoffnung auf einen baldigen glücklichen Ausgang der Verhandlungen berechtigen.

Wie weit ultramontane Unerschämtheit und Gehugtheit sich beweist am Besten die neueste Broschüre des Erzbischofs von Bambern, P. Martin, welche unter dem Titel „Die Wahrheit über Alles“ jedoch die Presse verläßt. Auf Seite 53 derselben heißt es wörtlich:

„Freilich ist den Vornehmern der christlichen Wahrheit das blutige Martyrium in diesen Landen bis jetzt noch erspart geblieben; ob aber derjenige, welcher der christlichen Wahrheit nicht auch

für seine Pflicht halte, den Gedanken anzulegen, vor jeder der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars Sammlungen zur Gründung von Wilhelm's- resp. Kaiserpaars-Stiftungen in den einzelnen Provinzen und Landesvereinen zu veranstalten. Die Sammlungen sollen dazu dienen, die Stof der Emigration oder der Hinterbliebenen von Kriegern zu lindern. Die Zeitungs-Berichterstattung des Deutschen Kaiserpaars soll für die Zeit vom 14.—16. April nach Berlin berufen werden.

Briefe, den 7. März.

* Gesehrt Madamittag gegen 4 Uhr strömte in der Fährstraße zu Gieselerstein ein dem Hausherrn Sr. gebrüchtes Ochs ein. Ein Arbeitsmann und Familienoberhaupt, der eben von seinem Jagd ausgegangen war, um sich beifalls Belegungen zum Antritt seiner „Nachricht“ anzukleiden, konnte nicht im Sand zeitig genug auf den Hof dringen und so der ihm drohenden Gefahr entgegen. Unterworfene Anfälle fielen nicht vorüber. Das bestirnte Gesehrt, die Decke durchgehoben x. War dieser Fall bei Nacht vorfallen, so hätten leicht sämtliche Bewohner des Hauses ins Leben genommen können.

Meteorologische Station.

	6. März 10 U. Ab.	7. März 8 U. Morg.
Barometer Millim.	762,02	764,16
Thermometer Celsius	+2,50	+3,50
Rel. Feuchtigkeit	88,8%	89,4%
Wind	SW 1	SW 1

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

6 Uhr früh. Das Barometer hat seinen guten Stand behauptet, das Thermometer ist über dem Gefrierpunkt geblieben und über Nacht um jetzt jetzt 2 Grad über 0. Halb heiterer Himmel, schwacher Südwind.

Die Nachrichten sind in zwei Spalten angeordnet. Die rechte Spalte enthält die Hauptüberschriften der Artikel, die linke Spalte die entsprechenden Textauszüge. Die Überschriften sind in verschiedenen Größen und Fettschriften gedruckt, um die Hierarchie der Informationen zu verdeutlichen. Die Textauszüge sind in kleinerer Schrift gedruckt und folgen den Überschriften. Die Spalte rechts enthält die fortgesetzten Überschriften der Artikel, die auf der gegenüberliegenden Seite des Blattes beginnen. Die Überschriften sind in verschiedenen Größen und Fettschriften gedruckt, um die Hierarchie der Informationen zu verdeutlichen. Die Textauszüge sind in kleinerer Schrift gedruckt und folgen den Überschriften. Die Spalte rechts enthält die fortgesetzten Überschriften der Artikel, die auf der gegenüberliegenden Seite des Blattes beginnen.

Für Confirmanden

officieren wir als ganz besonders billig:
Weisse Unterröcke in sehr großer Auswahl, St. v. 1. 40 50 ab.
Reppröcke vom feinsten Wollstoff mit breiter Bordüre, St. n. 3. 4
Reppröcke vom reinvollenen Filz, St. v. 2. 40 50 ab.
Röcke vom schönsten Röder-Plüsch mit eleganter Bouquette, St. n. 4. 4
Weisse Damen-Beinkleider in leinen großer Auswahl, St. v. 1. 4 ab.
Elegant gefaltete Baft-Aschentücher, St. v. 40 50 ab.
Corsetts in den neuesten Formen, St. v. 50 50 ab bis zu den Eleganteren.
Das Neueste in Tragen und Manschetten, feidenerer Gewebe,
 leineneren Taschentüchern, Kleider-Mülls, gestickten Streifen, Strümp-
 fen 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Unsere anerkannt guten
Dowlas-Wäsche-Fabrikate
 zu bekannten billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
 11. große Ulrichsstraße 11.

Auction.

Montag den 10. März Nachmittags 2 Uhr versteigere ich große
 Wallstraße Nr. 1 1 Treppe:

eine Parthie Schnittwaaren,
 als: schwarze Tücher, abgepaßte Kleider, wollene Rockenge, Frauen-
 und Herren-Jacken, degl. Hüter, Shawls 2c. dgl. m.
J. H. Brandt.

Lotterie des Albert-Verains.

Nachdem nunmehr die amtliche Gewinnliste eingetroffen ist, zeigen
 wir hierdurch ergeben an, daß in unsere Collecte folgende 279 Gewinne
 gefallen sind und zwar:

- 1 Hauptgewinn von 2000 Mk. auf Nr. 24238.**
 - 7 Gewinne à 100 Mk. auf Nr. 1259, 1399, 1606, 1744, 1876, 1904, 2272
 - à 50 Mk. auf Nr. 1180, 1774, 1982, 2350, 14385, 24015, 24150,
 - 20 2031, 44, 2184, 44, 2282, 2349, 65, 2320, 14365, 24030, 24106, 88,
 - 24452, 85, 95.
 - 34 Gewinne à 20 Mk. auf Nr. 1106, 20, 1246, 58, 68, 1526, 88, 1694,
 - 1707, 45, 59, 66, 1802, 6, 17, 86, 1969, 2043, 2152, 95, 99, 2200,
 - 2216, 2135, 14578, 24059, 79, 87, 24231, 76, 24304, 24242, 46, 91,
 - 50 Gewinne à 10 Mk. auf Nr. 1024, 97, 1119, 1168, 1201, 56, 1407, 70,
 - 1618, 1788, 70, 1842, 62, 197, 1928, 2035, 68, 72, 76, 80, 2197, 88,
 - 2210, 2286, 2401, 10, 89, 2506, 14357, 24039, 98, 24107, 17, 51, 52,
 - 56, 83, 24206, 21, 24, 91, 24308, 19, 62, 53, 62, 24440, 41, 55, 94,
 - 166 Gewinne à 5 Mk. auf Nr. 1024, 38, 48, 65, 68, 1104, 9, 12, 25, 26, 60,
 - 74, 85, 91, 1209, 21, 23, 1241, 51, 1300, 30, 84, 1404, 9, 17, 39, 68,
 - 83, 94, 1523, 61, 88, 50, 66, 1607, 16, 20, 54, 62, 65, 1723, 30, 33, 35,
 - 52, 1768, 78, 65, 93, 1809, 10, 21, 71, 79, 88, 1305, 21, 26, 77,
 - 79, 93, 2022, 23, 41, 2107, 8, 10, 17, 40, 45, 58, 2190, 2284, 42, 47,
 - 62, 92, 2201, 5, 6, 8, 2312, 23, 24, 42, 55, 58, 82, 2407, 8, 19, 21,
 - 31, 57, 77, 80, 82, 96, 2507, 8, 17, 14358, 63, 69, 77, 82, 14400,
 - 14408, 24005, 12, 17, 26, 27, 31, 36, 72, 82, 24103, 8, 53, 79, 86,
 - 24205, 7, 17, 55, 87, 65, 79, 24288, 89, 96, 24301, 2, 11, 20, 28, 42,
 - 46, 42, 25, 61, 24405, 9, 13, 15, 21, 22, 23, 28, 32, 37, 44, 53, 63.
- Die amtliche Liste ist bei uns einzusehen; zur Vermeidung der Gewinne
 sind wir bereit und bitten um baldige Entlieferung der Loose.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, 1.

Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

Säure anlaufend,
 Suedia 26. März, Frisia 9. April,
 Silesia 19. März, Herder 2. April, Geller 16. April
 von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.
Zwischen Hamburg und Westindien,
 Säure anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der
 Westküste Americas
 Teutonia 21. März, Suedia 7. April, Allemannia 21. April,
 regelmäßig am 7. und 21. jeden Monats.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Postage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg
 Admiralitätsstraße No. 33/34. (Telegraphen-Adressen: Bolten, Hamburg.)
 sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm**
Anhalt in Sangerhausen.

Zur Frühjahrsbestellung

hält ihr Lager von
besten 17-18% Superphosphaten,
 sowie stickstoffhaltig. Superphosphat,
 den Herren Landwirthen empfohlen
die Chemische Fabrik von Wilh. Benemann
 in Sennewitz bei Trotha.

Bekanntmachung.

Vom 10. d. Mts. bis auf
 Weiteres steht ein großer
 Transport der besten Alt-
 bayerischen hochtragenden und
 frischmilchenden Kühe und
 Kalben, sowie fruchttragende
 Zuchtschweine zum Verkauf
 beim Viehhändler

Weizenfels a.S. R. Petzold.

Fichtene Fussbodenbretter in trockener
 Waare, **Schalbretter, Kistenbretter, Lat-**
ten, Rund- u. Kanthölzer sind stets in allen
 gefragten Längen und Stärken auf meinem Lager
 Magdeburgerstr. 44, vorrätig.
Gustav Messmer, Halle.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß wir vom 10. März er.
 ab in den beiden Etagen im

Hôtel Stadt Zürich, gr. Klausstr. 41,

ein großes, vollständig fortirtes Lager von
Herren- und Knaben-Garderobe,
Weiss- und Strumpfwaaren,
Wäsche und Tricotagen
 zum **aller schnelligsten Ausverkauf** stellen.
 Indem wir hierauf ganz ergebend aufmerksam machen, bemerken wir nur, daß sämtliche

zum Ausverkauf

gestellten Waaren streng reell sind und zu **auffallend billigen, aber festen Preisen**
 abgegeben werden. Hochachtungsvoll

Rosenberg & Joachimsthal,
 Hôtel Stadt Zürich, große Klausstraße 41.



Griechische Weine.

1 Probeflaschen derselben mit 12 ganzen
 Flaschen enthält 12 Sorten
Camarite, Corinther, Ella, Kalliste,
Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra,
Achaja Malvasier weiss u. roth, VINO
Rosé, Moscato und Mavrodaphne
 und kostet Flaschen u. Aeste frei **M. 18.**
 Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechen-
 land persönlich angestaut und verbrügte deren Reinheit und
 Reifezeit. Preisbrochüre auf Wunsch frei.
J. F. Menzer.



Restaurant Reichstelegraph

Sonnabend und folgende Tage
Bockbier
 aus der Brauerei der Gebr. G. & H. Schulze hier.
 Seit frischer
 Antisch Fr. Schmidt.

„Restaurant zur Forelle.“

Sonnabend den 8. März 1879
Schlachte-Fest.

Ausverkauf

höchstlich guter, abgelagerter Cigar-
 ren, um ganz damit zu räumen,
 unter Selbstkostenpreisen
Brüderstraße 6, 1 Tr.

Wasserdichte enal. Regenmäntel
 für Herren, empfiehlt in schwarz,
 braun und grau. — Auslager. —
 Anfertigung nach Waarb.
M. Bauchwitz, Halle a. S.,
 96. Leipzigerstraße.

Zur Strohhut-Wäsche

empfiehlt sich
W. Pospichal,
 Leipzigerstraße 14.

Strohhut-Wäsche.

Neueste Jacons. Billigste Preise.
Clara Hindemann, Schulberg 14.

Ohne Concurrnz!

Erste amerik. Glatz-Wash und
 Plätt-Anstalt
 nur einzig in ihrer Art, empfiehlt sich
 den geehrten Berufsleuten aufs billigste.
 Wäsche wird von uns abgeholt und
 zugedacht. **Auguststraße 4, 1.**
 vom 1. April Serrenter. 9, 1.

Pianino's

vorzüglich im Ton und reichster Spiel-
 art, in neuester ameril. Construction,
 von den Feinsten bis zu den
 Eleganteren, empfiehlt unter höchster
 Garantie die Hof-Pianofabrikant von
C. Vohl in Berlin, Commanbanten-
 straße 29.
 Lager und Verkauf zu Fabrikspreisen
 bei **C. W. Klapp**
 in Halle a/S., gr. Steinstr. 73.

Blumen-, Gemüse-, Gras-
 und Feldsamen
 empfiehlt
J. Grunberg,
 gr. Ulrichsstr. 39.
 Klavier u. Geig billig zu ver-
 kaufen **Brüderstr. 13, part.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 8. März 1879.
 17. Vorstellung im V. Abonnement.
Chryche Arbeit.
 Volksstück mit Gesang in 3 Acten von
 Willen.
 Sonntag: Auf eigenen Füßen.
 Große Gejangsposse in 3 Acten von
 G. Kohl.

W. Meyer's Restaurant.

Echt böhmisch Bier
 aus der Brauerei von
Anton Dreher,
 Michael bei Saaz.



Restaurant Bauer's Felsenkeller

Giebichenstein.
 Sonntag 9 Uhr
Erstes großes Bock-Bier-Fest.
 Freit 9 Uhr Speck-
 fuden, wozu erge-
 bent einladet
A. Mailer.

Restaurant Brauerei Giebichenstein.

Sonntag den 9. d. M. Speckfuden u.



ff. Bier.

Ergebent ladet ein **Fr. Haack.**

Schweizerhaus.

Widmitlerstr. 6
 Sonnabend
Schlachtefest.
 Sonnabend u. Sonntag:
Bockbier.

Gasthof zum Schwan,

große Steinstraße 51.
 Heute Sonnabend
Schlachtefest.
 9 Uhr Weißfleisch, Abends Wurst
 und Suppe. **F. Bauer.**

Restaurat. Stadt Cöln,

Krauthor-Vertr. Nr. 13.
 Sonnabend den 8. März
großes Schlachtefest.
 Freit 9 Uhr Weißfleisch, Abends
 diverse Wurst und Suppe.
 Sonntag v. 4 Uhr an Wurstfesttag.

Wigand's Restaurant,

Viehanerstraße 9.
 Sonnabend und Sonntag Bockbier.
 Sonntag früh Speckfuden.
 Heute Sonnabend
großes Schlachtefest.
Miller's Brauerei Bernmark.
 wozu freundlich einladet
W. Reichert.

Trotha.

Sonnabend ladet zum
Schlachtefest
 freundlich ein. Bier ff.
F. Jordan.
 Für den Interententlich verantwortlich
 B. König in Halle.
Witt-Beilage.

Martini's Restauration.

Sonnabend
Schlachtefest.
 Bier ff.

Goese's Restauration.

Heute Sonnabend
Schlachtefest.

Restauration Eiskeller,

großer Schlamn 9.
 Heute Sonnabend den 8. März er.
Schlachtefest.
 Morgens von 10 Uhr an Weißfleisch,
 Abends Suppe und frische Wurst.

Wiener Bierhalle.

Heute Sonnabend
 Weißfleisch mit Erbsen und Sauerrostl.

Kamm's Restauration,

alter Markt 33.
 Heute Sonnabend
Schlachtefest.
 Freit 9 Uhr Weißfleisch, Abends
 Suppe u. dt. Wurst. — Bier ff.

Gärtner-Verein.

Sonnabend Abend 8 Uhr Versamm-
 lung. Bahreißer und pünktliches Er-
 scheinen der Mitglieder wegen wich-
 tigen Besprechungen erwünscht.
 Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.

Sonnabend den 8. März
 Abends 8 Uhr
Vereinsabend
 in Dierke's Restaur.,
 Auguststraße.
 Durch Mitglieder eingeführte Gäste
 sind willkommen. Der Vorstand.



Bürgerverein

Stadt. Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Sitzung Reichsanzeiger.